

Generationen unter einen Hut gebracht

Altes Handwerk neu belebt: Frauen stellen eigene Kopfbedeckung her

Vorsichtig bügelt Christine Etschmann auf ihrem künftigen Hut herum. Der Strohhut steckt auf einem Holzkopf. Mit einem feuchten Tuch und einem Bügel-eisen dämpft sie ihn und presst ihn dadurch in Form. Es ist Wochenende, 11 Uhr morgens und die vier Frauen in der Hutmacherei „Haupt-sache“ sind eifrig bei der Arbeit. An drei Tagen lernen sie in einem Hutkurs bei der Modistin Caroline Incorvaia-Pomränke, wie man einen

Hut macht. „Hüte begeistern Frauen in jedem Alter. Ob jung oder alt ist völlig egal“, erzählt die Modistin. Zu ihr kommen Kunden, die 25 Jahre alt sind und andere, die gerade den 75. Geburtstag gefeiert haben. Sie alle verbindet dieselbe Leidenschaft: der Hut.

Dass die alte Handwerkskunst aussterben wird, glaubt Incorvaia-Pomränke nicht. Jedes Jahr fragen bis zu fünf junge Frauen bei ihr an, die eine Lehre zur Modistin machen möchten. Im Hutkurs sind manchmal bis zu drei Generationen vertreten. „Einmal hatte ich sogar eine achtzigjährige Frau im Kurs“, so die Modistin.

Wenn die Frauen am Sonntagabend das Geschäft an der Kreuzstraße nach dem Workshop verlassen, wird jede von ihnen ihren eigenen Hut nach Hause tragen. Maßgeschneidert, und das von



Gut behütet: Stolz präsentieren die Teilnehmerinnen des Hutkurses am Ende des Wochenendes ihre Werke.

eigener Hand.

Christine Etschmann ist mit dem Dämpfen fertig. Stolz betrachtet sie die Form ihres Huts. „Ich habe das immer für Zauberei gehalten und jetzt habe ich bei diesem Kurs so schnell ein Erfolgserlebnis“, freut sich die 42-jährige Innenarchitektin.

Katharina Bauch-Koeppes arbeitet mit vollem Eifer an einer Kopfbedeckung für den Winter: ein Filzhut im Persianerlook. Die 44-Jährige besucht immer wieder handwerkliche Kurse. „Ich habe schon gekocht und Patchwork gearbeitet. Jetzt mache ich Hüte. Ich brauche die handwerkliche Arbeit als Ausgleich zu meinem Bürojob“, sagt sie.

Es wird viel gelacht und ge-

tratscht an diesem Morgen. Eine richtige Frauenrunde hat sich zusammen gefunden. „Ein Mann hat sich leider noch nie angemeldet“, sagt Modistin Caroline Incorvaia-Pomränke.

Im Oktober 2002 hat sie ihr Geschäft eröffnet. Für den Hutkurs nimmt sie höchstens vier Teilnehmer auf, damit sie jeden individuell betreuen kann. Und manchmal entwickeln sich dann auch Freundschaften – über alle Generationen hinweg.

Der Hutkurs findet einmal monatlich, drei Tage lang (Freitag 14-18 Uhr, Samstag 11-18 Uhr, Sonntag 11-18 Uhr) statt. Kosten inkl. Material: 350 Euro. Anmeldung unter Telefon 089/157 40 43



Hauptsache in Form: An einem Holzkopf wird der Hut zurecht geklopft.

Fotos: Sigi Jantz